

**Workshop 1**  
**„Auf dem Weg zu diskriminierungssensibler Kinderliteratur“**

**Workshop 2**  
**„Bildungsgerechtigkeit fördern – rassismuserfahrene Eltern & Lehrkräfte stärken“**

**Workshop 3**  
**„Let's tell Our Stories!“**

**Workshop-Reihe: „Kritische Reflexion der Kinder- und Lehrbücher“**

Organisiert von **Yekmal e.V.**, Standort **Bremen**

In Kooperation mit

**RAA Berlin e. V., Region Nord-Nordwest** und  
**International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH**

gefördert von

**Partnerschaft für Demokratie Bremen** und  
**GEW Bremen**



**yekmal**



Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft  
Landesverband Bremen



**Solidarität leben**  
Gegen Rassismus  
und Diskriminierung  
im Stadtteil wirken  
**IN BREMEN MITTE,  
VIERTEL & FINDORFF**

## Workshop 1

### „Auf dem Weg zu diskriminierungssensibler Kinderliteratur“

**Datum: Samstag, 19. Oktober 2024, 10:00 – 16:00 Uhr (inkl. Mittagspause)**

**Ort : DGB-Haus, Bahnhofplatz 22-28 28195 Bremen, Tivoli Saal**

Der Zugang zum Gebäude und zum Raum ist barrierefrei

Schon in frühen Jahren nehmen Kinder die Gesellschaft wahr, in der sie aufwachsen. Nicht nur Erfahrungen und die Erziehung der Eltern, sondern auch Bücher und das Vorlesen dieser prägen die Wahrnehmung, den Wortschatz und die Denkstrukturen der Kinder. Daher ist es wichtig zu reflektieren, welche Werte, Bewertungen, Machtstrukturen und Normen durch Kinderbücher vermittelt werden.

In diesem Workshop werden wir uns sowohl mit negativen als auch mit positiven Beispielen von vielfaltssensibler Kinderliteratur beschäftigen. Wir möchten eine Fokus darauf legen, in welchen expliziten oder impliziten Formen Diskriminierung in Kinderbüchern vorkommt und wie mit schon bestehenden Kinderbüchern umgegangen werden kann.

Außerdem werden wir gemeinsam die Funktionsweisen von Diskriminierung analysieren und auf Beispiele eingehen, wie diskriminierungssensible Kinderbuchliteratur gewährleistet werden kann.

#### **Dabei stellen wir uns folgende Fragen:**

- Welche Auswirkungen haben diskriminierende Sprache/Bücher auf Kinder?
- Warum ist vorurteilsbewusste Kinderliteratur so wichtig?
- Wie können diskriminierende Inhalte in Kinderbüchern erkannt werden?
- Wie können schon bestehende Kinderbücher diskriminierungssensibel vorgelesen und angepasst werden?

Dieser Workshop richtet sich an **alle interessierten Personen**.

#### **Workshopleitung**

##### **Schirin Senger (Pronomen: sie/ihr):**

Die Referentin Schirin Senger studierte Medien- und Sprachwissenschaften in Weimar, Lyon und Frankfurt Oder. Sie wohnt und arbeitet in Berlin beim International Rescue Committee (IRC) als Bildungsreferentin für den Standort Magdeburg.

##### **Anna Lumma (Pronomen: sie/ihr):**

Die Referentin Anna Lumma ist Bildungsreferentin bei IRC für den Standort Bremen. Sie studierte angewandte Afrikastudien in Bayreuth sowie Friedens- und Konfliktforschung in Bradford. Ihre Schwerpunkte sind Konfliktbearbeitung, Kommunikation und Traumaarbeit.

## Workshop 2

### „Bildungsgerechtigkeit fördern – rassismuserfahrene Eltern & Lehrkräfte stärken“

**Datum: Freitag, 01. November 2024, 15:00 – 18:00 Uhr (3 UE) und  
Samstag, 02. November 2024, 11:00 – 14:0 Uhr (3 UE)**

**Ort : DGB-Haus, Bahnhofplatz 22-28 28195 Bremen, Tivoli Saal**  
Der Zugang zum Gebäude und zum Raum ist barrierefrei

Mehrfachdiskriminierungen sind Bestandteil des gesellschaftlichen Alltags und gesellschaftlicher Strukturen. Sie machen vor Bildungseinrichtungen nicht halt. Kinder und Jugendliche mit Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen bedürfen in ihrem Heranwachsen, in Lern- und Ausdrucksräumen, besonderen Schutz und Stärkung.

Mit dem Projekt „Schuleo - Bildung mit Respekt“ möchte die RAA eine Schutzlücke im schulischen Kontext schließen und einen Beitrag leisten, Bildungsgerechtigkeit strukturell und nachhaltig zu fördern.

Mit diesem Workshop möchten wir einen Raum eröffnen, um die Sichtbarkeit, Sprech- und Handlungsfähigkeit rassismuserfahrener Eltern und pädagogischer Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendbildungsarbeit zu stärken

- Welche Erfahrungen werden im (Kita-/Schul-) Alltag gemacht?
- Wo gibt es Konflikte? Und wie wird damit umgegangen?
- Welche Möglichkeiten und Strategien können entwickelt werden?

Wir laden **Interessierte rassismuserfahrene Eltern, Bezugspersonen und Lehrkräfte** \* herzlich zur Anmeldung und Teilnahme ein.

#### **Workshopleitung**

##### **Serfiraz Vural (Pronomen: sie/ihr)**

Soziologin, Theaterpädagogin, Performerin und Standortleiterin im Projektbüro der RAA Berlin in der Region Nord-Nord-West. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Professionalisierung und Qualifizierung im Bereich diversitätsorientierter und intersektionaler Organisationsentwicklung, rassismuskritischer politischer Bildungsarbeit und Empowerment.

##### **Inessa Ulrich (Pronomen: sie/ihr)**

Kulturwissenschaftlerin (MA Transkulturelle Studien) mit den Schwerpunkten Critical Diversity, Antidiskriminierung und Intersektionalität. Sie setzt sich für den Abbau von diskriminierenden Strukturen und für eine intersektionale Perspektive in Bezug auf diskriminierende Strukturen im Bildungsbereich ein. Im Projektbüro der RAA Berlin, in der Region Nord-Nordwest, leitet sie das von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes geförderte Projekt „Unabhängige Antidiskriminierungsberatung in Bremen stärken und ausbauen“ und arbeitet als Projektmitarbeiterin im Projekt „Schuleo – Bildung mit Respekt“.

## Workshop3

### „Let's tell Our Stories!“

**Datum: Freitag, 15. November 2024, 16:00 – 19:00 Uhr (3 UE) und  
Samstag, 16. November 2024, 09:30 – 12:30 Uhr (3 UE)**

**Ort : BeN – Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk, Am Deich 45 28199 Bremen**  
Der Zugang zum Gebäude und zum Raum ist barrierefrei

Kinder-, Jugend- und Schulbücher spiegeln oft nicht die vielfältigen Lebensrealitäten und Sprachen von Kindern und Jugendlichen wider. Damit versäumen sie, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich wieder zu erkennen, sich mit Geschichten zu identifizieren, Vorbilder zu finden und eigene Ziele und Visionen daraus zu entwickeln. Nicht selten werden sogar rassistische, anders machende und diskriminierende Bilder, Vorstellungen und Normen wiederholt und Ausschlüsse von SpracheN gefestigt.

In unserem Workshop möchten wir in empowernderer Perspektive fragen, warum rassismuskritische und diversitätsorientierte Bücher wichtig sind. Unser Wunsch ist es, mit stärkenden Bildern und Geschichten aus dem Workshop zu gehen und Ideen und Impulse für die eigene Praxis und den Alltag anzuregen.

Nach einem einführenden inhaltlichen Teil wird es Zeit geben, sich beispielhaft Bücher, die positive und empowernde Ansätze haben, anzugucken und darüber auszutauschen. Die Beispiele, mit denen wir arbeiten, sind Kinder- und Jugendbücher. Am zweiten Tag möchten wir uns kreativ als Gestalter\*innen und Schaffende ausprobieren.

Dieser Workshop richtet sich an Eltern, Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen sowie Fachkräfte, die sich als Schwarz, Person of Color\*, migrantisch, Migrant\*in oder mit Fluchterfahrungen verstehen, die selber rassismuserfahren sind und Interesse haben, sich aus rassismuskritischer und empowernder Perspektive mit Kinder-, Jugend und Schulbüchern zu beschäftigen.

### Workshopleitung

#### **Olan Scott Pinto (Pronomen sie/ihr)**

arbeitet in der Antidiskriminierungsberatung für den Bereich der frühkindlichen Bildung bei der RAA-Berlin Nord-Nordwest, ist Politikwissenschaftlerin und Sexualpädagogin.

#### **rayms Cadeau (Pronomen: rayms)**

arbeitet als Referent\*in bei der RAA-Berlin Nord-Nordwest, ist Dipl.- Soziologin\* und Trainer\*in für Empowerment in rassismuskritischer intersektionaler Perspektive.

## **Mitwirkende Organisationen:**

### **Yekmal e.V. (Verein der Eltern aus Kurdistan in Deutschland e.V.)**

Der Verein Yekmal wurde 1993 von kurdischen Eltern und Pädagog\*innen in Berlin ins Leben gerufen. Die Partizipation von Eltern mit Migrationsbiografie und die Förderung einer mehr- und muttersprachlichen Bildung waren und sind bis heute wichtige Zielstellungen. Yekmal fördert Teilhabe, ein gleichberechtigtes und inklusives Zusammenleben in der Gesellschaft, Empowerment und politische Partizipation.

### **Yekmal e.V., Standort Bremen**

Yekmal e.V., Standort Bremen wurde gegründet im Jahr 2022 als Bremer Standort des Vereins der Eltern aus Kurdistan in Deutschland. Der Verein bietet Beratung und Unterstützung für Familien mit Migrationsbiographie, insbesondere für die kurdische Community, in den Bereichen Bildung und Erziehung. Darüber engagiert sich Yekmal Bremen aktiv in der diskriminierungskritischen Arbeit, um gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit zu fördern.

### **RAA BERLIN e.V.**

Die RAA Berlin trägt und unterstützt diskriminierungskritische Partizipationsprojekte. Seit 1991 begleitet der gemeinnützige Verein Schulentwicklungsprozesse und kommunale Entwicklungen, berät Kita- und Schulpersonal sowie Eltern, Community-Organisationen und Behörden, entwickelt Fachmaterialien und führt Fortbildungen durch. Die RAA Berlin strebt eine diversitätsorientierte und chancengerechte Kultur in Kindergärten, Schulen, Unternehmen und Organisationen an.

### **RAA BERLIN e.V. Region NORD-NORDWEST**

2022 eröffnete die RAA Berlin ein weiteres Projektbüro in der Region Nord-Nordwest. Unser Team ist in Bremen vor Ort. Schwerpunkt am Standort ist die Professionalisierung, Qualifizierung und Begleitung im Feld diversitätsorientierter und intersektionaler Organisationsentwicklung sowie rassismuskritischer politischer Bildungsarbeit und Empowerment.

### **International Rescue Committee IRC Deutschland gGmbH**

Seit 2016 arbeitet IRC in Deutschland in den Bereichen Bildung, Schutz und Teilhabe sowie Schutz und Rechtsberatung und Beruf und Orientierung. Die Programme werden bundesweit durchgeführt und gemeinsam mit zahlreichen Partnerorganisationen und Institutionen aus Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft umgesetzt.

\* „People of Color (PoC)“ ist ein Begriff, der in den USA Ende der 1960er Jahre im Zuge der Black-Power-Bewegung entstanden ist. PoC umfasst alle rassistisch marginalisierten Personen, über die Grenzen ethnischer, kultureller, nationaler oder religiöser Zugehörigkeit hinweg, und steht für Selbstermächtigung sowie Anerkennung von Differenz. Die erweiterte Abkürzung BIPOC (Black, Indigenous, People of Color) zielt darauf ab, auch innerhalb von Gemeinschaften, die von Rassismus betroffen sind, eine Diskussion über bestehende Privilegien und Hierarchien anzuregen. Sowohl PoC als auch die erweiterte Form BIPOC dienen dabei als flexible, strategische Begriffe, die bewusst offen gehalten sind und nicht als endgültige Definitionen betrachtet werden sollten (xart splitta, Hg., 2022. #CommunitiesSolidarischDenken – Zusammen als People of Color?!).

## **Anmeldung**

- Um an den Workshops teilzunehmen ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 15. Oktober 2024 über den folgenden QR-Code notwendig.
- Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 begrenzt.
- Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie per E-Mail Informationen über Ihre Teilnahme.
- Die Workshops werden auf Deutsch gehalten. Bei Bedarf wird eine Flüsterübersetzung ins Türkische, Kurdische, Englische und Arabische angeboten.
- Bei Bedarf wird Kinderbetreuung angeboten.
- Für die Verpflegung wird gersorgt.
- Die Teilnahme an Workshops ist kostenlos.
- Die Teilnahme an Workshops ist ohne Vorkenntnisse möglich.
- Achtung: Die Inhalte können triggernd sein. Wir werden im Workshop an den entsprechenden Stellen darauf hinweisen.

**A n m e l d e n**



**Kontakt bei Fragen:  
Yekmal e.V. Standort Bremen  
buro-bremen@yekmal.de**